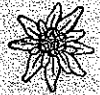


siehe Seite 5 unten



Deutscher Alpen-Verein
Zweig Neuland München e.V.



Jahresbericht 1942



Gründungstag 23. Dezember 1919

Original S. Neuland 19.4.09

23. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1942/43)

Vorwort.

Während diese Zeilen geschrieben werden, geht die Kunde von der totalen Mobilmachung der Heimat durch deutsches Land. Auch von unseren Mitgliedern wird der eine oder andere noch zu den Waffen gerufen werden und Frauen, Mädels und Schüler den ihnen zugewiesenen Arbeitsplatz in Kürze einnehmen. Dies darf aber bei uns zu keinem Stillstand führen, es bedeutet vielmehr, noch enger zusammenzurücken! Gesehen von der Warte aus, daß Bergsteigen nicht zum Vergnügen oder zum Zeitvertreib, sondern zur Stählung des deutschen Menschen nötig ist, werden wir auch künftig auf dem Posten zu finden sein. Voran wird natürlich unsere Jugend marschieren! Geschult in Fels und Eis sollen dem Vaterland unerschrockene und innerlich überzeugte Männer zugeführt werden.

Ich richte deshalb an alle noch in der Heimat verbliebenen Mitglieder die Bitte, sich einzusetzen, wenn Mitarbeiter benötigt werden. Kameradinnen und Kameraden, auch dieser Kampf um Sein oder Nichtsein der deutschen Nation wird sein gerechtes Ende finden. Jetzt aber, in der Stunde der Bewährung, gilt es das zu erhalten, was Neuland im Laufe der letzten 24 Jahre aufgebaut hat. Dies sind wir unseren Toten und unseren Soldaten schon allein schuldig.

gez. M. Biller, Zweigführer.

I. Allgemeiner Bericht.

Entgegen den Erwartungen hat sich im vergangenen Geschäftsjahr die Mitgliederzahl um 9% erhöht. 43 Neuaufnahmen stehen 11 Austritte gegenüber. Für 1943 liegen von der HJ-Bergfahrtengruppe durch Erreichen der Altersgrenze 29 Übertritte in den Zweig, außerdem 14 Neuaufnahmen vor.

Mitgliederstand am

	1. 2. 1943	1. 2. 1942
A-Mitglieder	391	349
B-Mitglieder	105	108
C-Mitglieder	8	8
Gesamtzahl:	504	465

Den Heldentod starben die Mitglieder: Herbert Maier, August Heindl, Martin Nöb, Karl Aitsberger, Josef Schmitt, Fritz Kumpfmüller und Fritz Kühner.

Auch in der Heimat mußten einige getreue Mitglieder für immer von uns Abschied nehmen. Es starben: Karl Staudacher, Christian Ruppert und Franz Brummer.

Wir gedenken dieser toten Kameraden und versprechen ihnen, sie nie zu vergessen.

Als im Feindesland vermißt, wurde uns der Jungmann Rudolf Müllendorfer gemeldet.

Die Zahl der eingerückten Mitglieder hat sich weiterhin erhöht und entsprechend der neuen Gesetze wird wohl noch mancher Neuländer in diesem Jahre zu den Fahnen gerufen werden.

Für Tapferkeit vor dem Feinde wurden 1942 nachgenannte Mitglieder ausgezeichnet:

Stabsarzt Joachim Kemper, E. K. I und II.
Unteroffizier Georg Bamberger, E. K. II.
Unteroffizier Xaver Butzer, E. K. II.
Gefreiter Franz Weher, E. K. II.
Gefreiter Josef Riedel, E. K. II.
Obergefreiter Franz Xaver Hott, E. K. II.
Obergefreiter Rudolf Keletshofer, E. K. II.
Sanitätsfeldwebel Ludwig Ganslmeier, E. K. II.

Wir gratulieren!

Eine baldige Genesung wünscht Front und Heimat den verwundeten Kameraden!

Jubilare:

Das silberne Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft beim Deutschen Alpenverein erhielten folgende Mitglieder:

M. Biller, M. Bink, F. Berberich, A. Degen, J. Horn, J. Hauck, J. Kuffner, H. Krammer, A. Martin, E. Seitzinger, E. Schöllhorn, K. Schweitzer, A. Thoma, H. Tretter, K. Dietrich.

Wenn auch die Ehrung in keinem festlichen Rahmen, sondern anläßlich der Jahresversammlung stattfand, bei der nur Mitglieder zugegen waren, so atmete gerade dieser Abend den Geist, der Bergkameraden zu eigen ist.

Führung und Mitarbeiter des Zweiges.

Mit Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres fand satzungsgemäß die 3jährige Vereinsführung ihren Abschluß. Wie nicht anders zu erwarten war, fiel unter dem Beifall der Mitglieder der Vorschlag auf Bestellung des Zweigführers auch bei der Jahresversammlung am 16. Februar 1945 einstimmig auf den bisherigen Zweigführer Herrn Mathias Biller. In dem Bewußtsein eine reiche Fülle neuer Aufgaben auf sich zu nehmen, aber mit der Betonung, daß sich für die einzelnen Aufgaben arbeitsfreudige Männer, und wenn es die Zeit erfordert selbst weibliche Mitglieder zur Verfügung stellen, hat Herr Biller die Führung wieder übernommen.

Zweigführer und Beirat 1943/44:

Zweigführer: M. Biller.
Stellvertreter: J. Ertl.
Kassenwart: J. Schulz, i. V. Fr. Weber.
Schriftwart: M. Schötter, i. V. Fr. Stern.
Schriftwart: M. Zinke.
Zweigjugendwart: W. Fritschi, i. V. Biller.
Jungmannenwart: W. Fritschi, i. V. E. Wendl.
Hüttenreferent: M. Biller.
Presse-, Diet- und Werbewart: Fr. Ruf, i. V. J. Felder.
Bücher- und Gerätewart: Fr. Pertl, i. V. F. Müller.
Lichtbildner: Fr. Pertl.
Bergfahrtenwart: F. Müller.
Leiter der Skiabteilung: K. Dietrich.
Leiter der Gruppe Ebenhausen: J. Rachel, i. V. E. Pletz.
Hüttenwarte:
Neulandhütte: W. Peter, i. V. Fr. Arnold.
Rotwandhütte: L. Fischer, i. V. J. Burgstaller.
Unterrifshütte: S. Nix, i. V. G. Lommer.
Vofshütte: M. Schötter.
Rechnungsprüfer: J. Felder, A. Seidl.
Ältestenrat: H. Moorloher, A. Degen, O. Schiller.

Verwaltung.

Die anfallenden Arbeiten wurden in drei Beiratssitzungen erledigt. Außerst schwierig gestaltete sich die Jugendbetreuung. Kaum war ein Jugendwart gewonnen, so rief ihn das Vaterland, so daß die Person des Zweigjugendwartes fünfmal gewechselt werden mußte. In der Erkenntnis der Wichtigkeit der Jugendausbildung stellte sich auch hier, wie überall, wo ein Ausfall eintrat, Kamerad Biller helfend zur Verfügung.

Der Briefeinlauf bezifferte sich auf 637 Stück und ist damit gegen 580 Stück im Vorjahre nicht allein gestiegen, sondern verlangte auch eine Mehrarbeit der einzelnen Mitarbeiter.

An Anschaffungen ist ein Vervielfältigungsapparat zu nennen. Der Kauf weiterer Inventargegenstände, sowie eines Kleinbildwerfers für die Gruppe Ebenhausen wird wohl bis zum Kriegsende zurückgestellt werden. Dasselbe trifft auch auf die Einrichtung einer eigenen Geschäftsstelle zu.

Die Gruppe Ebenhausen hat in Herrn Josef Rachel, dem Herr E. Pletz zur Seite steht und denen die Leitung dieser Abteilung übertragen wurde, arbeitsfreudige Kameraden gefunden. Konnte auch der Zweig nicht allen Wünschen und Bedürfnissen Rechnung tragen, so wird sich das in späterer Zeit nachholen lassen.

Feierlichkeiten wurden auch im dritten Kriegsjahre nicht durchgeführt. Legte auch in diesem Jahre der Krieg besonders das Bergfahrtenwesen immer mehr lahm und wieder manchen verdienten Mitarbeiter und viele Neuländer in den Wehrdienst traten, so haben die zu Hause gebliebenen Mitglieder in dem Bestreben, das Erworbene zu erhalten, in vielen Fällen aufbauend mitgeholfen.

Soldatenbetreuung.

Die Kameradschaft zwischen Front und Heimat ließ auch im dritten Kriegsjahre die Verbindung zur Front und von der Front zur Heimat nicht abreißen. Wenn auch nicht eine Vielzahl von Liebesgaben zum Versand kam, so hat die Heimat gerade zum Weihnachtsfest bewiesen, wie eng sie sich mit den feldgrauen Neuländern verbunden fühlt. Durch die Einführung der Zulassungsmarke durch die Deutsche Reichspost konnte nicht jeder Soldat mit einem Paket bedacht werden, wofür wir aber im laufenden Jahre einen Ausgleich zu finden hoffen. So haben sich zum Beispiel die Mitglieder in der Heimat entschlossen, all denen, die außer ihrem Wehrgeld über keine weiteren Einkünfte verfügen, die Beitragspflicht abzunehmen. An dieser Stelle sei aber auch unseren Soldaten gedankt für die vielen an die Heimat gerichteten Briefe. Hier müssen wir aber auch wieder bitten, Änderungen der Feldpostanschrift umgehend dem Zweige mitzuteilen. Dadurch bleibt uns viel Zeit erspart; denn nichts ist zeitraubender als den Gründen für die Zurücksendung von Briefen und Paketen nachzuspüren. Diese Bitte ist auch an jene gerichtet, die künftig noch eingezogen werden.

Vorträge.

Das Bestreben, trotz der Ungunst der Zeit und der damit verbundenen Schwierigkeiten das Vortragswesen unter keinen Umständen stillzulegen, fand bei den Mitgliedern freudigen Widerhall. Der Besuch der Vortragsabende kann sowohl für den Zweig als auch für die Gruppe Ebenhausen als sehr gut bezeichnet werden und steht zahlenmäßig der Besucherzahl im Frieden in keiner Weise nach. Durch dienstliche Inanspruchnahme der Lichtbildner hatte die Vorführung in den meisten Fällen die Jugend übernommen.

Vorträge des Jahres: * = Gr. Ebenhausen

1. „Bergfahrten im Wetterstein und Rofan“, von S. Bachl. *
2. „Allgauer Skifahrten und Farbbilder aus den Bergen“, von Dr. H. Pfeiffer.
3. „Sommer- und Winterbergfahrten in der Venediger- und Reichenspitzgruppe“, von Dr. Andersen.
4. „Dachstein im Winter“*, von Kurt Sigritz. *
5. „Libyen, Sonne, Sand und Palmen“, von Dr. W. Götz.
6. „Mit Leica und Farbfilm im herbstlichen Karwendel“*, von H. Herberger.
7. „Mit der Farbkamera im Gebirge“*, von Th. Mutzbauer. *
8. „Erste Begehung der Hochferner-Nordwand“*, von B. Herbst. *
9. „Von Innsbruck zum Königssee“*, von S. Bachl. *

Die Vorträge mit *) fanden auch bei der Gruppe Ebenhausen statt.

Wegen Jahreschluß können fünf weitere Vorträge dieses Winters erst im Jahresbericht 1945 erscheinen.

10. Im Bereich der Voss- u. Kürsingerhütte v. M. Biller. *

Hütten.

Neulandhütte:

Die Auswirkungen des dritten Kriegsjahres fanden auch in der Besucherzahl unserer Hütte einen gewissen Niederschlag. Mit 244 Übernachtungen im Winter 1942 und 840 Übernachtungen im Sommer 1942 hat die vereinseigene Hütte im Benediktenwandgebiet von seiten der Mitglieder wieder einen sehr beachtlichen Zuspruch gefunden.

Die Hütte befindet sich in einem tadellosen Zustand. Durch unsachgemäße Behandlung (Reißen und Stoßen am Hebel) der Wasserpumpe wurde diese erneuert. Die Pumpanlage muß schonend behandelt werden. Der Hebel darf nur langsam von links nach rechts gezogen werden. Im Kücheninventar mußte leider ein starker Verlust festgestellt werden. Jeder Hüttenbesucher soll sich heute doch darüber klar sein, daß Geschirr, Bestecke usw. schonend behandelt werden müssen, da Neuanschaffungen unmöglich sind. Der restliche Teil des Hüttengeschirrs steht unter Verschluss und wird vom Hüttenwart ausgegeben. Die Anstiegswege zur Hütte wurden wesentlich ausgebessert und weitere Richtungstafeln angebracht. Brennholz und Petroleum ist vorhanden, doch müssen beide der Sparsamkeit der Hüttenbesucher empfohlen werden. Im Aufenthaltsraum darf nur eine Lampe gebrannt werden. Während des Winters muß das Wasser aus dem Behälter im Keller entnommen werden, der zu diesem Zwecke mit einem Hahn versehen wurde.

Auf die neue Hüttenordnung, die im eigenen Interesse der Mitglieder erlassen wurde, wird besonders hingewiesen.

Rotwandhütte am Juifen.

Auf der Hütte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahre 435 Übernachtungen gezählt. Gegenüber dem Vorjahre wies die Besucherzahl eine kleine Steigerung auf. Dreiviertel der Besucher entfallen auf die Sommermonate.

Die Hütte und das Inventar sind in gutem Zustand. Einige Stücke vom Geschirr sind durch Bruch zu Verlust gegangen, sie konnten nicht ersetzt werden. Zwei Arbeitsfahrten wurden — allerdings bei etwas schwacher Beteiligung — durchgeführt. Den Teilnehmern an diesen Arbeitsfahrten sei auch an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen. Daß mit dem Brennholz sparsam gewirtschaftet werden muß sei den Besuchern ans Herz gelegt.

Unterrifhütte.

Diese Hütte hat im abgelaufenen Jahre im Verhältnis zu anderen Hütten die höchste Besucherzahl erreicht. Wenn dabei nicht alle Besucher zu ihrem Rechte kamen und auf anderen Hütten zu nächtigen gezwungen wären, so ist es um so erfreulicher, daß es nie am Verständnis der Mitglieder fehlte, wodurch es zu keinen Auseinandersetzungen kam. Den Posten als Hüttenwart hat der neuerdings zum Wehrdienst eingezogene M. Köh w a g n e r an Herrn S. N i x abgetreten. Allen Mitgliedern, die mehrmals bei Arbeitsfahrten für die Herbeischaffung des Holzes tätig waren, sei auch im Namen derer, die nur im Winter die Hütte einige Male zum Aufenthalt benutzten bestens gedankt. Das Dach der Hütte wurde durch den Besitzer neu abgedeckt.

	1941		1942	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Übernachtungen	141	593	87	630
Tagesbesuche	38	15	0	23

Vobhütte.

Wenn auch der Besuch der Hütte im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht möglich war, konnte zu Beginn des Jahres 1943 wenigstens die Übernahme der Hütte durch Beauftragte des Zweiges erfolgen. In der Jahresversammlung am 16. Februar 1943 konnten die Mitglieder über den Zustand der Hütte, der Möglichkeit einer Bewirtschaftung und über die Freigabe des Gebietes von Kamerad M. B i l l e r diesbezügliches erfahren. In einem Lichtbildervortrag am 30. März 1943 wird die Hütte und deren Umgebung eingehender erklärt werden. Zur Berichtigung des vorjährigen Jahresberichtes sei gesagt, daß die Hütte im Talabschluß des Pischenzatales, eingerahmt von überzeugenden Kletterbergen, steht. Der Ski kann hier als Mittel zum Zweck verwendet werden, doch handelt es sich hauptsächlich um ein Sommergebiet, das viele Ähnlichkeiten mit unserem Karwendel besitzt. Der Besuch dieses Gebietes kann schon heute für Urlaubsfahrten bestens empfohlen werden. Die Pächterfrage wurde geregelt und bereits Anweisungen für sofort durchzuführende kleinere Instandsetzungsarbeiten erteilt. Die Größe der Hütte läßt sich daraus ermessen, daß neben einem großen Gastraum mit geräumiger Küche, 8 Zimmer mit 19 Betten und 4 Räume mit 25 Matratzenlagern vorhanden sind. Nach Einsicht der noch vorhandenen Hüttenbücher beläuft sich die Besucherzahl auf zirka 2000 Personen je Jahr, wobei die Hütte im Winter nur am Wochenende geöffnet war. Die Hütte ist von München in einem Tag bequem zu erreichen. Mojstroka 2332, Brisang 2547, Razor 2601 und Jalouz 2643 m sind die umliegenden Hüttenberge. Der Übergang zur Aljaz-Hütte am Fuße des Triglavs ist über die Kreuzwand (Krisch) nur für einen guten Kletterer möglich.

Wollen wir hoffen, daß dieses herrliche Berggebiet für den Bergsteiger bald freigegeben wird und die Grenzposten ihr in der Nähe neu aufgebautes Zollhaus beziehen können.

Steinberghütte.

Durch den Tod des Grundstückbesizers und die Übernahme von dessen Liegenschaften durch seinen Sohn, besteht nun vielleicht die Möglichkeit, im kommenden Jahre die Verbriefung unseres Grundstückes durchzuführen. Soweit dies zutrifft, wird der Zweig seinen damals vertraglich festgelegten finanziellen Verpflichtungen nachkommen und, um jede Härte zu vermeiden, noch einen weiteren freiwilligen Zuschuß dem Besitzer für den Aufbau des damals durch Brand vernichteten Stalles leisten.

Diet-, Werbe- und Pressewart.

Wie überall, wo der zuständige Sachbearbeiter durch Einsatz bei der Wehrmacht oder geschäftliche Unabkömmlichkeit an der Erfüllung seiner Verpflichtungen dem Zweig gegenüber verhindert war, sprang auch hier der Führer des Zweiges, Herr M. B i l l e r, helfend ein. So setzte er die Jugend zur Sammlung für das Kriegswinterhilfswerk ein, die einen namhaften Betrag abführen konnte. Ferner übernahm er die Aufgabe, in kurzen Dietvorträgen die Zeitfragen zu beleuchten und unserem Verständnis näher zu bringen.

Das Mitteilungsblatt „Der Neuländer“ konnte aus zeitbedingten Gründen nicht mehr erscheinen. Die Mitglieder des Zweiges wurden durch „Rundschreiben“ über die Bergfahrten, Lichtbildervorträge und andere Veranstaltungen unterrichtet, während der „Feldpostbrief“ unseren Soldaten an allen Fronten erzählte, wie wir in der Heimat die Schwierigkeiten der Zeit überwinden und arbeiten, um das Erworbene für spätere, glücklichere Tage zu erhalten. Auch die Plakatierung unserer Veranstalt-

tungen durch das Münchener Plakatinstitut ist eine Neueinrichtung und wird von den Mitgliedern allgemein begrüßt.

Bücher- und Sachwart

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Nachfrage nach Büchern, Karten, nach Ausrüstungsgegenständen und hier besonders nach Kletterseilen sehr rege. Die Jugend bevorzugte Kletterseile und Führer, die sie für ihre Bergfahrten besonders nötig hatte. Unter den Büchern waren namentlich solche über Bergkunde und Bergfahrten gefragt. Leider wurden in wiederholten Fällen die Inventargegenstände erst nach mehrmaligen Aufforderungen und dann erst nach Monaten zurückgebracht. Dieser Feststellung sei die Bitte nachgeschickt, entliehenes Inventar usw. zu den vereinbarten Terminen pünktlich zurückzugeben, um auch hier vermeidbare Mehrarbeit zu vermeiden.

Während des Jahres wurde die Bücherei wieder um einige Neuerscheinungen bereichert. Auch war es möglich geworden, einige Kletterseile zu beschaffen, was besonders im Interesse der Ausbildung unserer Jugend sehr begrüßenswert ist. Der Jugend sei an dieser Stelle auch eine pflegliche Behandlung des Inventars empfohlen, da Neuanschaffungen zur Zeit nicht mehr möglich sind.

Bergfahrtenwart

Zurückblickend auf das dritte Kriegsjahr können wir mit Stolz feststellen, eine Anzahl schöner Bergfahrten durchgeführt zu haben. War auch die Teilnehmerzahl bei den einzelnen Fahrten nicht mehr auf alter Höhe, was ja begreiflich ist, so stieg dafür gegenüber dem Vorjahr die Anzahl der Gipfel. Bei den Führungsfahrten waren wieder die hochwertigen Fahrten bevorzugt, aber auch unsere alten Bekannten, wie Benediktenwand, Ruchenköpfe und Plankenstein wurden mehrfach an den schwierigsten Stellen durchstiegen. Die stärkste Teilnehmerzahl hatte mit 10 Personen die Führungsfahrt auf das Totenkirchl zu zeichnen und an der schönen Urlaubsfahrt in die Lienzer Dolomiten und in die Glocknergruppe beteiligten sich 6 Neuländer. Die Winterbergfahrten hatten namentlich unter dem Skibeförderungsverbot zu leiden und gingen ihrer Anzahl nach zurück.

Von der Durchsicht der Fahrtenbücher haben wir auch heuer Abstand genommen. Von den durchgeführten Neuländer-Fahrten werden als Ergebnis folgende Zahlen genannt:

	im Sommer	im Winter
2000er Gipfel	60	18
3000er Gipfel	32	10

Auch im kommenden Jahre werden wir alles versuchen regelmäßige Führungsfahrten durchzuführen. Wenn diese auch durch Anschläge bekanntgegeben werden, so ist es doch ratsam, sich zu den Fahrten vorher am Vereinsabend oder beim Fahrtenführer anzumelden. Wir wollen uns durch die kriegsbedingten Hindernisse nicht zu Boden drücken lassen. Wir haben die Pflicht, uns und unsere Jugend einsatzfähig zu halten. Und wenn es auch nicht immer die Hochgebirgswelt sein kann, in der wir uns Kraft holen und in der wir uns an der Natur erfreuen, so werden wir dankbar das schöne Isartal aufsuchen, das echten Freunden der Natur im Sommer wie im Winter eine Fülle von Schönheiten zu bieten vermag. Nicht die Zahlen der errungenen Gipfel entscheiden über den Wert oder Unwert unserer Arbeit, sondern die Tatsache, daß wir auch im Kriege den echten Bergsteigergeist pflegen, der uns Männern und Jugendlichen des Deutschen Alpenvereins immer den Weg zur Höhe und Leistung weist.

Jungmannschaft

Wohl keine Abteilung sieht mehr unter dem Einfluß des Krieges als die Jungmannschaft. Bis auf wenige Kameraden, die in kriegswichtigen Betrieben ihren Mann stellen, sind sie alle an den Fronten. Besonders schmerzlich berührte uns der Verlust des Jungmannen Rudolf Mühl-dorfer, der einmal die Führung dieser Gruppe übernehmen sollte. So sehr sich auch die wenigen noch in der Heimat verbliebenen Jungmannen nach schwierigen Bergfahrten sehnten, so wenig konnten sie sich der Einsicht verschließen, daß sie augenblicklich bei der Jugendabteilung als Fahrtenführer dringend benötigt werden, und sie widmen sich ihrer neuen Aufgabe auch mit Hingabe und Freude. Von der Vorlage der Fahrtenbücher wurde aus naheliegenden Gründen Abstand genommen. Der Mitgliederstand beträgt 62, gegenüber 45 im Jahre 1942.

HJ.-Bergfahrtengruppe im Zweige Neuland

Wenn die Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren trotz mancher Schwierigkeiten in der Beschaffung von Bergausrüstung, Beförderungssperre bei der Deutschen Reichsbahn usw. dennoch die gesteckten Ziele erreichten, dann deshalb, weil die Jugend in der Verfolgung ihrer idealen Ziele keine Hindernisse kennt und weil sich einzelne Mitglieder, besonders die Jungmannen, ihnen zur Verfügung stellten. 27 Jugendliche legen zur Zeit ihre Bewährungsprobe beim Reichsarbeitsdienst bzw. bei der Wehrmacht ab. Zum Leidwesen der Jugendlichen und des Zweigführers mußte alle 2 bis 3 Monate der Posten des Zweigjugendwartes umbesetzt werden. Zur Festigung der Abteilung wurde an die Jugendlichen ein strengerer Maßstab angelegt, was für manchen Jungen, der für das Bergsteigen und für den Deutschen Alpenverein nicht geeignet ist, den Austritt oder Streichung aus der Mitgliederliste bedeutete. Geleitet von dem Gedanken, daß Jugenderziehung im Bergsteigen und Skilauf für den Fortbestand des Zweiges unerlässlich ist, mußte andererseits der Grundsatz gewahrt bleiben, daß wir keine Wohlfahrts-einrichtung sind und daß der Junge selbst einen Teil zur Durchführung seiner Bergfahrten beizutragen hat. So hat sich die Jugend selbst geformt und ihr erstrebtes Ziel erreicht. Die Führung sieht als höchstes Ziel nicht die Schwierigkeitsgrade der Bergfahrten oder möglichst weit entfernte Gebiete, sondern allein das Erleben unserer schönen Bergwelt in der bergsteigerischen Disziplin und in der gegenseitigen Kameradschaft.

Durchgeführte Bergfahrten einschließlich der HJ.-Jugendgruppe Ebenhausen:

- 5 Sommer-Urlaubsbergfahrten (Zillertal und Stubai), Teilnehmerzahl 18 Mann.
- 1 Winter-Urlaubsbergfahrt (Allgäu), Teilnehmerzahl 5 Mann.
- 22 Sommer-Wochenendfahrten (Vorkarwendel, Kampenwand, Karwendel, Zahmer Kaiser, Waxenstein, Alpspitze, Ruchenköpfe, Wilder Kaiser, bayerische Vorberge, Mieminger Berge), Teilnehmer 122 Mann.
- Winter-Wochenendfahrten (Benediktenwand, Risserkogel, Plankenstein, Rotwand, Wendelstein, Wildalmjoch), Teilnehmer 45 Mann.
- Wanderungen (Isartal, Klettergarten, Kaiserhaus), Teilnehmer 52 Mann.

Skiwettkampf

Der im Gebiet der Valepp durchgeführte Abfahrts- und Geländelauf wurde von 26 Jugendlichen bestritten. Die Abfahrtsstrecke führte vom Stolzenberg herab. Das Ergebnis des Laufes ist insofern wichtig, als

dieser Abfahrts- und Geländelauf zugleich ein Ausscheidungskampf zur Teilnahme am Alpenvereins-Jugendskitag war.

Ergebnisse: Klasse I (Jahrgang 1925/26):

Geländelauf:		Abfahrtslauf:		Kombination:	
1. Schmerbeck	0:27:00	1. Ostermeier	3:18	1. Ostermeier	39 Pkte.
2. Ostermeier	0:27:25	2. Martin R.	3:46	2. Schmerbeck	37 „
3. Stahuber	0:29:04	3. Koch Josef	3:49	3. Koch	32 „
		4. Schmerbeck	4:05		
		5. Stahuber	4:22		
		6. Neumeier	4:41		

Klasse II (Jahrgang 1927 und jünger):

1. Meinhardt	0:32:55	1. Schotter	7:41	1. Schotter	34 Pkte.
2. Schmid	0:35:00	2. Volkheimer	10:18	2. Schweitzer	27 „
3. Limmer	0:33:55	3. Schweitzer	10:52	3. Volkheimer	25 „
Felder (a. K.)	0:35:00	Felder (a. K.)	7:51	Felder (a. K.)	39 „

Endgültiger Sieger des vor Jahren gestifteten Wanderpreises des Zweiges ist damit Martin Ostermeier. Wir gratulieren!

Die Mitgliederzahl hat am 1. Februar 1943 einen Höchststand von 102 Jugendlichen erreicht. Mit dem neuen Geschäftsjahr werden wegen Erreichung der Altersgrenze 29 Jugendliche in den Zweig als Mitglieder aufgenommen. Den neuen Anforderungen gehordend, haben die Jugendlichen Helmut Kusterer und J. Karl die Betreuung des Lichtbildgerätes übernommen und die Lichtbilder zur Zufriedenheit aller vorgeführt. Auch die Winterhälfswerk-Sammlung des deutschen Sportes übernahm freiwillig unsere gesamte Jugend und erzielte ein sehr gutes Ergebnis. Außerdem wurden drei Arbeitsfahrten zur Holzbeschaffung durch unsere Jugend ausgeführt.

Skiabteilung.

Im dritten Kriegsjahr konnte sich die Abteilung mit 45 Mitgliedern gegenüber 42 im Vorjahr trotz der Ungunst der Zeit behaupten. Von den 20 sportlichen und 25 alpinen Läufern ist ein großer Teil bei der Wehrmacht. Leider hat der Krieg heuer aus unseren Reihen ein liebes Mitglied gerissen: Oberleutnant Fritz Kühner. Dieser prächtige, lebenslustige und humorvolle Kamerad wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Unsere Zusammenkünfte in der Gaststätte „Zirngibl“ waren stets gut besucht. Besonders freudig wurden immer die Fronturlauber und Soldaten begrüßt. Von allen Fronten erzählten sie uns ihre Erlebnisse. Wir wünschen ihnen allen ein baldiges, endgültiges und heiles Wiedersehen. Jetzt im Winter treffen sich die Mitglieder zahlreich auf der Unterrisshütte und gemeinsame Fahrten sorgen immer für den nötigen Auftrieb. Größere sportliche Wettkämpfe sind jedoch unmöglich geworden.

Faustballspiel.

Zu den Faustballspielen zwischen 1. Juni und 3. Oktober 1942 traten an 30 Spieltagen 132 Teilnehmer an, was einem Durchschnitt von 4 Spielern entspricht. Zu Trainingsspielen trafen wir uns mit 1860, Siemens und Wersa. Bei den Herbstmeisterschaften verlor unsere Mannschaft 4 Spiele und konnte eins gewinnen.

Gruppe Ebenhausen.

Innerhalb des vergangenen Jahres konnte durch tatkräftiges Werben unsere Mitgliederzahl um 26 Mitglieder und Jugendliche auf 27 A-Mitglieder, 12 B-Mitglieder, 8 Jungmannen und 17 Mitglieder der HJ-Berg-

fahrtengruppe erhöht werden. Im Gasthaus „Dittmar“ in Zell konnten wir uns nun auch ein festes Vereinslokal schaffen. Die Lichtbildervorträge finden aber weiterhin im Gasthaus „Post“ in Ebenhausen statt. Die Vorträge waren immer sehr gut besucht und wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß es auch im kommenden Jahre gelingen möge, die Vorträge durchzuführen. Auch einige hochwertige Fahrten in das Stubai, in die Mieminger Gruppe und in das Kleine Walsertal wurden durchgeführt. Wir werden auch im kommenden Jahre alles versuchen, Führungsfahrten zu ermöglichen. Eine kleine Gruppenbibliothek bietet den Freunden alpinen Schrifttums eine gute Auslese von alpinen Büchern.

Den Mitgliedern und eingeführten Gästen werden künftig unsere Veranstaltungen durch Plakate an bestimmten Plätzen und Geschäften Ebenhausens, Ickings, Irschenhausens und Schäftlarns bekanntgegeben.

Ein größerer Teil unserer Kameraden steht im Felde. Zu diesen Kameraden ließen wir nie die Verbindung abreißen und zu Weihnachten konnten wir ihnen ein hübsches Päckchen senden. Wir gedenken hier auch unseres gefallenen Kameraden Martin Nöß (Buchenheim), den wir in unseren Reihen nie vergessen wollen.

Schlusswort.

Wir wollen dieses erfahrungsreiche Vereinsjahr nicht beenden, ohne uns der Kameraden zu erinnern, mit denen wir in friedlichen Zeiten manche Stunde der Erbauung auf Bergespitzen erlebten und die nun, sei es im Feindesland oder in der Heimat, für immer von ihren Lieben und von uns Abschied nehmen mußten.

Unser Dank gilt unseren Gönnern und Mitgliedern. Viele sind es, die durch ihr Verständnis, durch ihre Mitarbeit oder durch Stiftungen zur Weiterentwicklung des Zweiges Neuland wesentlich beitragen. Auch im kommenden Jahre wollen wir unsere Kräfte anspannen und der Idee des Bergsteigens verschworen bleiben.

gez. Franz R. u. f.

gez. M. Biller.

Kassenbericht 1942/43 und Voranschlag 1943/44

	Abrechnung per 31. 1. 43				Voranschlag für 1943/44			
	Ein- nahmen		Aus- gaben		Ein- nahmen		Aus- gaben	
	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf
Mitgliederbeiträge	4546	30	1930	37	4400	00	1800	00
Aufnahmen	59	00	—	—	100	00	—	—
Vereinszeichen	278	00	296	20	200	00	125	00
Jahrbücher	50	00	36	00	72	00	72	00
Ski-Abteilung	—	—	29	45	—	—	75	00
Jungmannen-Abteilung	—	—	30	09	—	—	100	00
HJ.-Jugendgruppe	—	—	190	00	—	—	200	00
Neulandhütte	704	95	200	60	500	00	200	00
Unterrifshütte	406	90	439	55	350	00	500	00
Rotwandlhütte	277	60	145	31	200	00	150	00
Steinberghütte	—	—	—	—	—	—	1000	00
Vofshütte	—	—	—	—	—	—	25	00
Vorträge	—	—	596	85	—	—	650	00
Vereinsbeiträge	—	—	141	50	—	—	120	00
Vortrags- und Fahrtenbeihilfen	1016	00	773	80	700	00	800	00
Bücher und Zeitschriften	119	95	153	99	40	00	150	00
Schreibwaren u. Drucksachen	—	—	705	68	—	—	750	00
Porto und Gebühren	10	40	254	47	—	—	300	00
Heimatkund und Stiftungen	751	53	557	42	400	00	500	00
Winterhilfswerk	—	—	57	00	—	—	50	00
Hüttendarlehen u. Anteilscheine	—	—	450	00	—	—	900	00
Zinsen	21	60	89	00	—	—	80	00
Umsatzsteuer	—	—	47	65	—	—	50	00
Beitragsermäßigungen	—	—	56	00	—	—	60	00
Inventarbeschaffungen	—	—	201	76	—	—	400	00
Sonstiges	139	75	102	08	100	00	100	00
Saldo	1374	38	2271	59	2271	59	176	59
	9756	36	9756	36	9333	59	9333	59

Vermögens-Ausweis

per 31. Januar 1943

Vermögen:	Schulden:	
Neulandhütte:	Darlehen	RM. 2 625.—
Gebäude	Anteilscheine	" 352.10
Inventar	Zinsen	" 84.88
Wasserversorgung	Reinvermögen	" 20 855.61
Rotwandlhütte:		<u>RM. 23 897.59</u>
Inventar		
Unterrifshütte:		
Inventar		
Inventar des Zweiges		
Überschuf d. Zweigkasse		
		<u>RM. 23 897.59</u>

Geprüft und richtig befunden:
München, den 1. Februar 1943
Die Rechnungsprüfer.